

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

91 (3.8.1901)



Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementpreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 H.

Älteste, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Essenz- und des Schwarzbachtals. Haupt-Insertions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim.

Einrückungsgebühr für die kleingespartene Zeile oder deren Raum 10 H. Reklamen werden mit 20 H die Zeile berechnet.

Redaktionschluss: Vormittags 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Fulda, 1. Aug. Die Landgräfin von Hessen, Prinzessin Anna von Preußen, die einzige noch lebende Tochter des Prinzen Karl von Preußen, ist am Samstag zum katholischen Glauben übergetreten. Als Tauf- und Firmopatin fungierte die Fürstin von Henburg-Bierstein.

Düsseldorf, 29. Juli. Umfragen über den Zolltarif veranstalten sieben der wirtschaftliche Verein für Rheinland und Westfalen und die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustriellen im Kreise ihrer Mitglieder.

Berlin, 31. Juli. Seine Majestät der Kaiser besörderte sämtliche im Vorjahre in der Gesandtschaft zu Peking eingeschlossen gewesenen Mannschaften zu Unteroffizieren, auch die inzwischen zur Reserve übergetretenen Mannschaften.

— 31. Juli. Der frühere Kultusminister Dr. Boffe ist heute Mittag gestorben.

— 31. Juli. Der heute zu einer außerordentlichen Sitzung versammelte Ausschuss des Handelsvertragsvereins beschloß einstimmig, einen Aufruf zu erlassen und zum Kampf gegen den die wirtschaftliche und politische Machtstellung unseres Vaterlandes und die Lebensinteressen weitester Kreise bedrohenden Zolltarif aufzufordern.

Hamburg, 31. Juli. Der Kaiser ließ anlässlich der Wiederkehr des Sterbetages des Fürsten Bis marck einen Lorbeerkranz mit weißer Schleife in der Gruftkapelle in Friedrichsruh niederlegen.

Ausland.

Molde (Norwegen), 31. Juli. Kaiser Wilhelm besuchte gestern Nachmittag das Admiralschiff des gestern hier eingetroffenen norwegischen Geschwaders und wohnte am Abend einem Ball an Bord des Panzerschiffes „Baden“ bei. Der norwegische Admiral und die Kommandanten der norwegischen Schiffe waren mit Einladungen zur Kaiserlichen Tafel an Bord der „Hohenzollern“ beehrt worden. Das Wetter ist regnerisch.

Wien, 30. Juli. Die „N. Fr. Presse“ meldet aus Petersburg: In dortigen bestunterrichteten Kreisen zirkuliere eine Aeußerung des Finanzministers Witte, nach welcher Russland jede Erhöhung der Getreidezölle in Deutschland mit den schärfsten Gegenmaßnahmen beantworten werde. Bezeichnend für die Stimmung in Petersburg sei die Thatsache, daß alle maßgebenden Regierungskreise gewillt sind, Oesterreich-Ungarn große wirtschaftliche Konzessionen einzuräumen, um für den Fall eines Zollkrieges mit Deutschland neue Verkehrslinien und handelspolitische Beziehungen zu eröffnen.

Paris, 31. Juli. Aus Algier wird gemeldet, daß die Offiziere des 1. Zuaven-Regiments den Feldmarschall Grafen Waldersee, als sein Boot am Quai de Santis anlegte, in corpore empfangen; das 1. Bataillon des Regiments defilierte vor dem Feldmarschall. Bis spät in die Nacht durchzogen Zuaven und deutsche Soldaten, welche vom Grafen Waldersee Spezialerlaubnis erhalten hatten, die Stadt. Heute treffen die deutschen Schiffe „Brandenburg“, „Wörth“, „Weissenburg“ und „Hela“ im algerischen Hafen ein.

— 1. Aug. Nach einer Meldung der „Libre Parole“ aus Besancon landete gestern ein deutscher Luftballon in der Gemeinde Meslai bei dem Städtchen Arbois im französischen Jura. Von seinen angeblichen 5 Insassen sollen 2 verschwunden sein, die übrigen 3 seien dem Staatsanwalt vorgeführt und in Verwahr gehalten worden. Man vermutet, daß es aus dem Großherzogtum Baden gekommene Offiziere seien.

New-York, 30. Juli. Die Konferenz zur Beilegung des Stahlarbeiterstreiks war bis jetzt noch resultatlos. Die Stahlarbeiter machen Schwierigkeiten. — In San Francisco streiten alle Schiffsverlader.

— 31. Juli. In Venezuela ist eine Revolution ausgebrochen. Dr. Garberas hat sich mit 5000 Mann gegen General Castro erhoben. Letzterer hob alle Verfassungsgarantien auf und erklärte das Standrecht.

— 31. Juli. Eine Depesche aus Curacao bestätigt die Nachricht vom Aufstande Garberas gegen den Präsidenten von Venezuela, Castro. Die Aufständischen stehen bei San Antonio Tachira an der Grenze von Columbien. Die Depesche fügt hinzu: Die venezolanische Regierung habe 10000 Mann abgesandt. Die Lage sei ernst und es würden weitere Unruhen befürchtet, da im Lande Unzufriedenheit gegen Castro herrsche. Es werde auch befürchtet, daß Verwicklungen mit Columbien eintreten könnten.

Die Ereignisse in China.

London, 31. Juli. Dem Bureau Laffan wird aus Peking gemeldet, daß von den Deutschen sich nur noch ihre 250 Mann starke Gesandtschaftswache in Peking befindet

In Schlingen.

Roman von M. Ernst.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ludwig war überrascht, daß sie die Trennung so leicht nahm. Das klang doch viel vernünftiger und viel selbstloser, als er vermutet hatte. Die Stiefmutter hatte also nicht recht gehabt, wenn sie dem Fraulein so energische Pläne zutraute.

Leider aber fand er deren übrige Ansicht bestätigt, daß Edith wirklich alt und verblüht aussehe. Der unterdrückte Groll, die mühsam verborgene Enttäuschung gruben ihr schwarze Schatten unter die Augen. Ludwig hätte ihr ein leidenschaftlicheres Gebahren, eine heftige Szene leichter verziehen als ihre ungünstige Gesichtsfarbe; bittere Vorwürfe, mit heißen Lippen und mit bligenden Augen gesprochen, würden ihn weit eher zu einem bindenden Wort hingegriffen haben, als ihr farblos bleiches Gesicht, ihr mühsames Lächeln, ihre erkünstelte Ruhe.

So blieb er ziemlich kühl, verhehlte kaum, daß er gern fortgehe, und versprach, hie und da eine Postkarte zu schicken, denn vom Brieffschreiben sei er ein abgejagter Feind.

Als Edith allein war, knirschte sie mit den Zähnen und ballte die Faust. Sie wollte ihre Pläne nicht aufgeben, um keinen Preis! Er durfte, er sollte ihr nicht entschlupfen! Aber sie stand doch wieder am Anfang, in der alten Ungewißheit, verurteilt zu der alten bescheidenen Rolle, die sie so satt, so gründlich satt hatte. Und war so nah am Ziel gewesen, konnte den Verlobungsring am Finger tragen und mit ihm den Schlüssel zu der ersehnten Freiheit, zu dem glühend begehrten Besitz, — wenn diese verhasste Frau sich nicht dazwischen gemischt, wenn der fremde Einfluß ihr nicht das schwankende Herz des schwachen jungen Menschen streitig gemacht hätte!

„O, das sollt ihr mir büßen, — ihr alle! Wartet nur! Ich sehe mich doch noch fest in diesem Hause!“ murmelte sie mit düsteren Augen. „Ich will euch zeigen, daß ich Macht habe über eine Seele! Nur nicht zu früh triumphiert, Frau Kommerzienrat! Ich bin noch nicht zu Ende mit meinen Plänen!“

Noch in derselben Nacht schrieb sie einen langen, eingehenden Brief an ihren in Berlin lebenden Bruder. Arnold von Branden war nur etliche Jahre älter als seine Schwester. Aber sie fühlte sich dem leichtsinnigen, heißblütigen,

ziemlich unpraktischen Menschen gegenüber als die Stärkere, die Ueberlegene. Die einzige weibliche Zuneigung, deren Edith vielleicht fähig war, galt diesem hübschen großen Bruder, den sie bewundert hatte, als sie ein kleines Mädchen gewesen und er ihr wunderbare Geschichten erzählte von seinen Abenteuern in Afrika, von seinen Löwen- und Tigerjagden, von den See- stürmen, die er auf einsamer See durchlebte, von seinen kühnen Thaten auf einer von Wilden bewohnten Insel im Weltmeer. Er hatte die fremden Länder nie gesehen, die Reisen nie gemacht; seine Phantasie dichtete nur, frei nach Robinson, und die Schwester lauschte mit großen, neugierigen Augen. Als Arnold mit zwanzig Jahren seine erste Gedichtsammlung herausgab, imponierte er der Schwester noch gewaltiger. Ganz selbstlos war auch diese Zuneigung freilich nicht. Sie hatte immer gehofft, ihr Bruder müsse rasch einen durchschlagenden Erfolg, eine frühe Berühmtheit erringen und auch sie auf der gesellschaftlichen Leiter emporziehen. Die Schwester eines gefeierten Schriftstellers! Sie war aufgeklärt genug, um eine solche Familienbeziehung für erspriesslicher und schätzenswerter zu halten, als die verschiedenen Branden'schen Ahnen, die ihr nichts hinterlassen hatten.

und daß die Deutschen Peking eher geräumt haben als die Engländer, welche darauf warteten, daß die anderen Mächte sich zuerst aus Peking zurückziehen.

Peking, 30. Juli. Bei dem auswärtigen Amt hier ist ein Edikt des Kaisers eingetroffen, welches die fremden Gesandten in jeder Hinsicht befriedigt. Es wird hierin angeordnet, daß die auswärtigen Angelegenheiten in Zukunft als die wichtigsten Staatsgeschäfte angesehen werden; das auswärtige Amt erhält den Vorrang vor 6 anderen Ämtern, welche sonst einen höheren Rang als dieses einnahmen. Das Edikt bestimmt ferner, daß die Gesandten in einer Halle empfangen werden, welche früher nur für die näheren Verwandten bestimmt war. Der deutsche Gesandte wurde beauftragt, gemeinsam mit der Kommission, welche über die verschiedenen zur Unterhandlung stehenden Gegenstände zu verhandeln hatten, das Protokoll abzufassen.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 30. Juli. Eine Depesche Kitcheener's aus Pretoria vom 29. Juli besagt: Seit dem Berichte von verschiedenen Truppenkörpern vom 22. Juli wurden 49 Büren teils getötet, teils verwundet, 303 gefangen genommen und 205 Wagen, 2700 Pferde und Vorräte erbeutet. — General Gilbert Hamilton überraschte Potgieter's Lager in der Nähe von Wolmarans und erbeutete alle dort befindlichen Wagen, 21 Büren wurden getötet. General Bruce Hamilton berichtet, er überraschte Nyburg's Kommando in der Nähe von Dossiespoort und nahm 24 Büren gefangen, darunter Nyburg selbst, der gefährlich verwundet wurde.

Laurenzo Marques, 1. Aug. Ein Burenkommando mit zwei Geschützen trat auf portugiesisches Gebiet über und lagert bei Guanef. 500 Mann portugiesische Truppen und Artillerie sind bereits dorthin abgegangen. Weitere 300 Mann sind zum Abmarsch bereit, falls die Büren sich nicht ergeben.

Verschiedenes.

∞ **Sinsheim, 31. Juli.** Bis 15. Juli ist im Steuerbezirk Sinsheim eine Tabakanbaufläche von 57679 ar, also 6832 ar mehr wie im Vorjahr zur Anmeldung gekommen. Der Tabak ist dieses Jahr in seinem Wachstum außerordentlich weit voran.

* **Sinsheim, 31. Juli.** Die Spruchliste der zu den Schwurgerichtsverhandlungen in Mannheim pro 4. Quartal ausgelosten Geschworenen verzeichnet folgende Herren aus dem Amtsbezirk Sinsheim: Philipp Neuwirth, Seifenfieder in Neckarbischofsheim, Eduard Speiser, Kaufmann in Sinsheim und Albert Hoffmann, Kupferschmied in Sinsheim.

* **Sinsheim, 1. Aug.** Nach vorausgegangenen öffentlichen Prüfungen am Dienstag fand gestern früh die Schlussfeier der Realschule in der Aula der Anstalt statt. Die Feier war etwas zahlreicher besucht als sonst und wurde

Eine Liebesheirat Arnold's mit einer bildschönen Schauspielerin bereitete ihr die erste Enttäuschung in ihrem züversichtlichen Glauben an ihren „großen Bruder“. Sie hatte heimlich frohlockt, als die junge Frau nach kurzer Ehe bei der Geburt ihres ersten Kindes starb. Nun sollte Arnold wieder sich selbst angehören, schaffen, emporstreben. Nun war sie wieder die Nächstberechtigte, um seinen Erfolg mitzugenießen. Aber der leichtfertige Mensch schien mit dem Tode der geliebten Frau allen Halt verloren zu haben. Er ging im Journalismus unter, schrieb kleine Artikel für Zeitungen, die ihm wohl seinen Lebensunterhalt eintrugen, ihm aber keinen Namen machten. Beim Glase Wein, im Kreise seiner literarischen Freunde entwarf er wohl große Pläne, aber dabei blieb es auch. Es fehlte ihm an Fleiß, an Arbeitslust, vor allem an Ernst, um sich an eine große Aufgabe heranzuwagen.

Edith hatte in ihrem Brief die Familie, in der sie jetzt lebte, mit scharfer Kritik geschildert und ihre gallenbittere Stimmung in boshaften Bemerkungen, besonders gegen die Frau des Hauses, verraten.

„Das einzige für Dich,“ schrieb sie dann, auf die Interessen des Bruders übergehend, „wäre eine gute Partie. Geld, Geld allein,

mit dem Liede „Lobt froh den Herrn“ eröffnet. Unter den Vorträgen, welche mit Gefängen abwechselnd nun folgten, ist besonders hervorzuheben die Apfelschuß-Szene aus Schiller's Tell, aufgeführt von Schülern aus den drei oberen Klassen, welche ihre Aufgabe mit anerkannter Sicherheit und mit richtigem Erfassen des dichterischen Gedankens zu lösen wußten und daher auch den lebhaftesten Beifall der Anwesenden ernteten. Hierauf richtete Herr Vorstand Dr. Martin zunächst herzliche Worte an die Schüler und entließ unter Ueberreichung der Zeugnisse die von der Anstalt scheidenden Untersekundaner. Dann aber wendete er sich an die Eltern, die ihre Schüler unserer Anstalt zur Ausbildung übergeben, zur Bildung des Verstandes zunächst, auf welchem Gebiete im verfloffenen Schuljahre die Schüler der einzelnen Klassen wiederum erfreuliche Fortschritte gemacht hätten. Aber nicht die Bildung des Verstandes allein strebe die Schule an, sondern auch die Bildung des Herzens, des Gemütes. Darin aber könne das Elternhaus mehr wirken als die Schule. Darum richte er die herzliche Bitte an die Eltern, mit der Schule harmonisch zusammenzuwirken, auf daß wir Männer erziehen, die der Welt als brave, tüchtige und geachtete Glieder der menschlichen Gesellschaft dastehen. Reicher Applaus folgte den trefflichen Worten des Redners, der nun zur Bekanntgabe der Verfehlungen und zur Preisverteilung schritt. Die Hymne „Heil unserm Fürsten, Heil“ bildete den Schluß der wohl gelungenen Feier und wurde stehend von den Besuchern angehört.

* **Sinsheim, 1. August.** Mit Entschliesung Großh. Oberschulrats vom 29. Juli d. J. wurde dem Realschulkandidaten Herrn Friedrich Kapp an der Oberrealschule in Mannheim die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers (Gehaltsklasse II) an der Realschule in Sinsheim übertragen.

* **Sinsheim, 1. August.** Nach Ablauf der dreijährigen Vertragsfrist wurden von Seiten des hiesigen Elektrizitäts-Werkes seinen Stromabnehmern dieser Tage ein neuer Vertrag für weitere drei Jahre unterbreitet, der für die Pauschal-Konumenten wesentliche Preissteigerungen vorsieht; für Zähler-Konumenten bleibt mit Ausnahme der Herabsetzung der Zählermiete alles beim Alten. Vor einer Woche versammelten sich im „Kroftobil“ eine Anzahl Pauschal-Konumenten, um gegen den neuen Vertrag, der außer Preiserhöhungen auch noch Zähler auf Kosten der Abnehmer angebracht wissen wollte, Stellung zu nehmen. Auf einen an das Elektrizitätswerk gerichteten Protest traf gestern früh die Antwort ein, daß sich die Gesellschaft auf nichts einlassen werde, worauf sogleich eine zweite Versammlung für gestern Abend in die Turnhalle einberufen wurde, die sehr stark besucht war. Wenn gleich von den verschiedenen Rednern anerkannt wurde, die frühere Richtverwendung seitens mancher Abnehmer berechtigte die Gesellschaft zu einer Preiserhöhung, wurde doch die Steigerung, nach der außer der Zählermiete eine Flamme das

gibt Dir die nötige Freiheit, ohne Rücksicht auf raschen Erwerb Deine Zeit einem wirklich bedeutenden Werke zu widmen. Nur ein wohlgesicherter Besitz vermag Dir ein Heim zu schaffen, das allen Anforderungen eines modernen Menschen an Behagen und Komfort genügt, in dem Du die fehlende Ruhe finden würdest. Als wohlhabender Mann hättest Du überdies eine Stellung in den Gesellschaftskreisen, die ein Schriftsteller studieren muß und die seinen Namen fördern können. Sag, daß Du willst, und ich verschaffe Dir eine hübsche, achtzehnjährige Frau, die ein mütterliches Vermögen von mehreren Hunderttausenden bereits besitzt und später gewiß eine Million erbt. Du hättest nichts zu thun, — wenigstens vorläufig, — als mir ein recht gutes Bild zu schicken, auf dem Du sehr interessant aussiehst, was Dir ja nicht schwer fällt, und mir zuweilen in einem Brief recht schöne, melancholische Worte zu schreiben, die sich zum Vorlesen eignen. Alles andere würde ich klug und langsam einleiten. Darauf verstehe ich mich. Solch ein warmes junges Herzchen, das so viel Zeit und Ruhe hat zum Träumen, das baut schon heimlich den Altar auf, auf den der erste, der in der rechten Stunde erscheint, erhoben werden soll. Das Flämmchen brennt

3—4fache des seitherigen Preises kosten würde, allgemein als zu hoch befunden. Sämtliche Anwesende verpflichteten sich dann, bis zur Erledigung der Angelegenheit keinen Vertrag zu unterzeichnen eventl. die Petroleumlampe wieder hervorzuholen. Die Wünsche der Versammelten, es möge die Zählermiete wegfallen und das Maximum statt 1000 1500 Brennstunden pro Flamme betragen, wurden durch ein sogleich abgefaßtes Schreiben, das von den am Schlusse noch Anwesenden mit unterzeichnet wurde, der Zentrale Ludwigshafen zur Kenntnis gebracht.

* **Sinsheim, 1. Aug.** Radfahrer, welche eine der Schloßbeleuchtungen in Heidelberg am 2., 6. und 14. August unter Benutzung ihres Rades zu besuchen gedenken, seien darauf aufmerksam gemacht, daß laut bezirksamtlicher Bekanntmachung das Mitbringen von Fahrrädern auf die Neuenheimerlandstraße von 8 Uhr bis eine halbe Stunde nach Schluß der Schloßbeleuchtung untersagt ist.

* **Neckarbischofsheim, 28. Juli.** Die Prüfung der hiesigen Privatrealchule, welche nächstes Jahr das Fest ihres 50jährigen Bestehens feiert, legte Zeugnis ab, daß auch im letzten Schuljahre mit treuem Fleiß und gutem Erfolge gearbeitet wurde. Von den im letzten Schuljahre die Anstalt besuchenden 37 Schülern waren 20 von Neckarbischofsheim, die übrigen von auswärts.

○ **Daisbach, 1. August.** Bei dem schweren Gewitter gestern Abend schlug der Blitz in eine in einem Garten unweit des Ortes stehende Fichte und zerschmetterte dieselbe buchstäblich. Der starke Stamm von über 50 cm Durchmesser liegt in größeren und kleineren Splintern im Umkreis von 50 Meter umher. Der Anblick ist grauenhaft und ist hier Gelegenheit geboten, von der Gewalt des Blitzes ein Beispiel zu sehen.

○ **Karlsruhe, 30. Juli.** Herr Pfarrer Weidemeier von Eschelbach wird am 1. August zum Antritt seiner neuen Stelle als Stadtpfarrer hier eintreffen und nächsten Sonntag durch Herrn Dekan Ebert von Karlsruhe-Mühlburg eingeführt werden.

— Der 15 Jahre alte Schreinerlehrling Alfred Wolf (Sohn des Brennmeisters Wolf in der Ziegelei in Weiler), der sich letzter Tage bei Verwandten in Landshausen (Amt Eppingen) aufhielt, klemmte am Dienstag eine Militärpatrone in einen Holzloß ein und brachte sie mit einem eisernen Nagel, den er einschlug, zum Explodieren. Ein Stück der Patrone drang dem Unvorsichtigen in das Herz, wodurch sein sofortiger Tod herbeigeführt wurde.

— Wie die „Bad. Neckarztg.“ hört, hat sich das Zementwerk Dießheim-Neckarelz genötigt gesehen, dem größten Teile seiner Arbeiter zu kündigen. Der Grund dieser Maßnahme soll in einer Ueberproduktion zu suchen sein.

— Das 7jährige Söhnchen des Postkutschners Habigreuther in Bruchsal wurde am Dienstag von einem Fuhrwerk überfahren und sofort getötet. — Das gleiche Schicksal ereilte

und wartet auf den Mann, für den es lodern darf. Natürlich müßte es in diesem Fall sehr hell lodern, sehr kräftig geschürt werden, denn ohne Kämpfe ginge die Geschichte nicht ab. Man giebt reiche junge Mädchen nicht ohne weiteres an einen Witwer mit einem Kind und ohne Geld und Stellung! Ja, wenn Du den Namen hättest, den Du Dir erst erringen mußt! Laß nur Deine Schwester Dein Schicksal in die Hand nehmen! Dora soll sich in Dich verlieben mit der ganzen Schwärmererei eines verwöhnten Kindes, dem niemals ein Wunsch verjagt wurde! Sie soll Dich beglücken, retten wollen um jeden Preis! Das bringe ich fertig!“

(Fortsetzung folgt.)

— (Aus der Reifeprüfung.) Der Provinzialschulrat fragt: „Im ersten schlesischen Frieden 1742 kam außer Schlesiens welche Landschaft an Preußen?“ Der Oberlehrer will gern dem Schüler helfen und deutet auf sein Haupt, das nur noch wenig Haare zeigt. Aber statt richtig „Glag“ kommt „Dausig“ aus des Oberprimäners Munde!

— (Der zerstreute Professor.) Professor (im Restaurant mit seiner Frau zu Mittag speisend): „Siehst Du, Emilie, heute hast Du mal recht gut getocht!“

am selben Tage das 2 Jahre alte Söhnchen des Heizers Schauble in Pforzheim, welches unter einen beladenen Kohlenwagen geraten war.

Schwere Gewitter mit Hagel haben neuerdings auch in der Umgegend von Donau- eschingen und in benachbarten württembergischen Distrikten großen Schaden angerichtet. In mehreren Gemarkungen des Bezirks Dehringen hat ebenfalls ein schweres Hagelwetter gehaust, das stellenweise zwei Drittel der Ernte vernichtete.

Am Dienstagabend gegen 9 Uhr brach in Ruffbach in der Pfalz ein Brand aus, welcher 10 Wohnhäuser, die Synagoge und ein Dekonomiegebäude in Asche legte; 4 Feuerwehrleute sind verunglückt.

Gestern Nachmittag 2 Uhr ist in Bochum ein Teil des in den Kellerräumen der Chemischen Fabrik von Ley u. Comp. befindlichen Benzins lagers in die Luft geflogen. Drei Personen sind getötet, mehrere verletzt. Man fürchtet, daß noch eine Anzahl unter den Trümmern liegt.

Ein großes Feuer zerstörte am Mittwoch in Wandsbeck etwa 50 von kleinen Leuten bewohnte Häuser. Der Schaden ist groß, da die meisten Brandbeschädigten unversichert sind.

Aus Rache zündete der Arbeiter Brudek in Auspik (Osterr. Schlesien) das Haus seines Schwiegerjohannes an, tötete diesen und seine eigene Frau und verwundete sich darauf selbst tödlich.

In Kiew herrschte Mittwoch nachts eine Feuersbrunst, wobei 16 Kaufläden vernichtet wurden.

Zur Hilfeleistung bei einem seit mehreren Tagen in Jemtland, einer der nördlichen Provinzen Schwedens, wütenden ungeheuren Waldbrand von mehreren Quadratmeilen Ausdehnung hat der Kriegsminister 3000 Mann Militär abgeleitet. Auch an zahlreichen anderen Orten Schwedens stehen die Wälder in Flammen. Der Schaden an Wald und Gebäuden ist ungeheuer.

Wetter-Aussichten.

(Nachdr. verboten.) † Stuttgart, 1. August 1901.
Die allgemeine Wetterlage hat seit gestern keine nennenswerte Veränderung erfahren. Ueber dem größten Teile von Großbritannien liegt ein Hochdruck von 770 mm. Ueber Süddeutschland steht das Barometer nahezu auf Mittel. Die neu entstandenen, gewitterigen Aufsteigungen in Süddeutschland und in der Schweiz verursachen noch zeitweilige Störungen, im übrigen wird sich das größtenteils trockene und auch zeitweilig heitere Wetter am Samstag und Sonntag bei warmer Temperatur noch fortsetzen.



Dalma
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.
Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.
Gegen Fliegen (besonders auch in Stallungen), Flöhe, Schnaken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des Dalma geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Sinsheim zu haben in der Apotheke.

Verkäufe von Feld- und Gartenerzeugnissen
aller Art bewerkstelligt man am schnellsten und billigsten durch ein Inserat im „Landboten“, dessen Inserate stets von guten Erfolgen begleitet sind.

Produkten-Börse.

Manheim, 29. Juli 1901.

| Preise per 100 Kilo. | Neueste Preise Mt. | Sonstige Woche Mt. |
|-------------------------|--------------------|--------------------|
| Weizen, pfläz. | 17.25—00.00 | 17.25—00.00 |
| " norddeutscher | — | — |
| " russischer | — | — |
| Kernen | 17.25—00.00 | 17.50—00.00 |
| Roggen, pfläz. | 14.50—00.00 | 14.50—00.00 |
| " norddeutscher | — | — |
| " russischer | — | — |
| Gerste, hiesiger Gegend | 17.00—00.00 | 00.00—00.00 |
| " pfläz. | 17.00—17.50 | 00.00—00.00 |
| " ungarische | — | — |
| Haber, badischer | 15.00—15.50 | 15.00—15.50 |
| " norddeutscher | — | — |
| " russischer | — | — |
| Mais, amerik., mixed | 12.25—00.00 | 12.00—00.00 |
| Donau | 12.25—00.00 | 11.85—00.00 |
| Rohlraps, deutscher | 27.75—00.00 | 00.00—00.00 |
| Biden | 00.00—00.00 | 00.00—00.00 |
| Kleesamen, deutscher I. | — | — |
| " Luzerne | — | — |
| " Elparsette | — | — |

Sinsheim 2. August. (Marktbericht.) Butter pr. Pfd. 1.00 M., Eier 2 Stück 13 S., Rindfleisch pr. Pfd. 66 S., Kalbfleisch pr. Pfd. 70 S., Schweinefleisch pr. Pfd. 70 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 21 064. Die Abhaltung der Bezirksratsstungen betr.
Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die regelmäßige, am Dienstag, den 6. August 1901 stattfindende Bezirksratsstung auf **Dienstag, 13. August 1901** verlegt wird.
Sinsheim, den 2. August 1901.
Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Nr. 225. Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt, jeweils vormittags 8 Uhr auf dem Rathause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

1. Waibstadt, Montag, den 12. August d. J.,
2. Kirchart, Freitag, den 16. August d. J.,
3. Siegelbach, Montag, den 19. August d. J.,
4. Treischlingen, Donnerstag, den 22. August d. J.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderat bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Rekurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderat oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Sinsheim, den 1. August 1901.

Der Großh. Bezirksgeometer:
H. Banmann.

Schafweide-Verpachtung.

Am Dienstag, den 6. August ds. Js., mittags 12 Uhr

wird im Ratszimmer dahier die Ausübung der Schafweide auf hiesiger Gemarkung öffentlich in Pacht versteigert, wozu Steigliebhaber einladet

Ehrstädt, den 30. Juli 1901.

Bürgermeisteramt:
Stähle.

Strauß, Ratschr.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 1 Uhr wurde unsere geliebte Tochter

Pauline Baier

von beinahe 14 Jahren nach schwerer Krankheit aus unserer Mitte gerissen, was wir mit der Bitte um stille Teilnahme hiermit anzeigen.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Sinsheim, 2. August 1901.

Die Beerdigung findet Samstag um 11 Uhr statt.

Dankjagung.

Für die herrliche Teilnahme und reichen Blumenpenden bei der Beerdigung unseres lieben Kindes

Richard

jagen ihren innigsten Dank

Familie Jüngert.

Sinsheim, 1. August 1901.

Bohnen-
schneidmaschinen
Bohnenhobel

empfiehlt
Carl-Fischer.

Rheinische Creditbank

Filiale Heidelberg.

Actien-Kapital 46000000 Mk.

Reserven 11000000 Mk.

Effekten - Darlehen - Depositen -
Checkverkehr.

Jede praktische Hausfrau!

verlange Sternwollen mit gelich geschüttem Stern-Stift an jedem Strang. Hervorragende, vollwertige Strumpfgarne, 10 Gebind = 100 Gramm, von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen, in den Qualitäten: Brauntörn, solideste Conjummarke, Grünstörn, bessere, Rotstörn, Primas, Blaustörn, beste Qualität. Echt schleswig-holsteinische Syderwollen Nr. 3, 4 und 5, seit Jahrhunderten renommirt. Schwarzstörn und Gelbstörn beste Zwirn-, Strick- und Rockwollen. Zu beziehen durch die Handlungen.

Piano, gebraucht, Mk. 600.
Piano, wenig ausgeliehen, fünf Jahre Garantie, statt Mk. 600 nur **Mk. 450.**
Piano, hochfeines Instrument, nußbaum, matt und blank, treusaitig. Garantie 10 Jahre. **Mk. 650.**

Karl Hochstein,

Pianohandlung

Heidelberg, Hauptstr. 73.



Brillen u. Zwickel

in verschied. Fassungen,

Radfahrer-Schutzbrillen.

Feldstecher, Thermometer und Barometer,

doppelt geprüfte Maxima (Fieber) Thermometer, Alkoholometer u. Saccharometer.

Milch-, Essig-, Laugen-, Zucker-, Sool- etc. Waagen empfiehlt billigst

Eduard Schick,

Uhrmacher, Sinsheim.

Rheinweinessig,

(Garantie für reines Gährungsprodukt) eignet sich am besten zu Einmachzwecken und ist billiger und genußreicher als der sonst angepriesene Einmachessig. Zu haben bei

Gg. Eiermann.

Echtes Kornbrot,

täglich prima

Buttermürbs

sowie ffr.

bei **Rinderzwieback** bei **Carl Ebert.**

Empfehle außer meinem garant. reinen

Rheinweinessig

auch einen vorzüglichen

la. Einmachessig

per Liter 15 Pfg.

Sugo Seufert am Marktplatz.

Prima

Einmachessig

pr. Liter 15 Pfg.

sowie alle zum Einmachen nötigen Artikel billigt

Gebrüder Ziegler.

Bandagen

(Bruchbinden)

einseitige und doppelseitige, stets vorrätig, sowie nach Maß, unter Garantie für guten Sitz fertigt an das Hut- und Mützengeschäft von

Heinrich Stoll, Sinsheim

Hauptstr. an der Brücke.



Im Abnähen von Steppdecken sowie im

empfeht sich **Weißnähen** bei **Karoline Rohleder.**

Eine ältere guterhaltene

Obstpresse

hat zu verkaufen

Gutspächter **Funk,** Unterbiegelhof Post Babstadt.

A. Stierle, Sinsheim a. E.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager feiner Strohhüte, Filz- und Seidenhüte Sportsmützen und Kappen, Klassen-Mützen Regenschirme und Sonnenschirme.

Wegen vorgerückter Saison **Strohhüte**

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Glace- etc., Handschuhe, Kravatten, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Chirurgische Waren, Verbandstoffe.

550 mal so süß wie Zucker ist Saccharin.

Ersatz für die Süsse von 1 Pfund Zucker nur 10 Pfennig!

Man verlange überall ausdrücklich **SACCHARIN!**

Bei der Inventur zurückgesetzt!

Grosser Posten Waschstoff, Cattun ~ Rips ~ Zephyr ~ etc. etc. der Meter 35 und 45 Pfg.

Sommer-Jacken u. Kragen, sowie Hemd-Blousen mit 10% Rabatt.

K. Blum.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich

Sommer-Handschuhe

baumwollene Strümpfe und Socken, Sportshemden, Badehosen u. Knabenblousen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sinsheim.

H. Rusch.

Kappenaun.

Zwei

Obstmühlen

mit Sägewalzen hat zu verkaufen

Jak. Dürrwang.

Ein Zimmer,

möbliert oder unmöbliert, ist zu vermieten bei

Carl Seufert.

Getragene Kleider u. Stiefel

(Soldatenstiefel) sowie eine Partie Packtisten sind zu verkaufen. Bei wem? sagt die Exped. ds. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher kräftiger Junge, der die Metzgerei erlernen will, kann sogleich eintreten bei

Mezger Edelmann.

Eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern nebst Alkov, Küche und sonstige Zubehör ist sofort zu vermieten bei

Wilh. Edelmann, Hauptstraße 48.

Ich habe Bedarf für **2 Milchcentrifugen für Handbetrieb.**

Außerste Offerte mit genauer Adresse des Händlers erbitte an die Expedition ds. Bl. unter E. K.

Nach Amerika

mit den **Riesendampfern** des **Norddeutschen Lloyd,**

BREMEN.

Kostenfreie Auskunft erteilt

Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim; Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurth; Heinrich Hochadel in Kirchart

Offene Lehrstelle.

In einem Engros-Geschäft Mannheims ist für einen jungen Mann mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, Lehrstelle offen. Näheres durch die Exped. ds. Bl.

Zu jeder Jahreszeit

kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen **Handtrunk** (Kunstmoß) bereiten mit

Jul. Schraders Kunstmoßsubstanzen in Extraktform.

Das Beste, was zu diesem Zweck geliefert werden kann. Das Liter Getränk kommt auf ca. 7 Pfg. Vorrätig in Port. zu 150 u. 50 Liter. Prospekt gratis u. franko.

Julius Schrader, Feuerbach b. Stuttgart. Zu haben in Sinsheim bei Apotheker Dr. Kieffer, in Neckarbischofsheim bei Oskar Franzl, in Haffenhardt bei Herrn. Zahn, in Eichelbach bei Gustav Günther, in Zuzenhausen bei E. Bauer, in Kirchart bei Apotheker Pfleger, in Rappenaun in der Apotheke, in Michelfeld bei Friedr. Brecht.

Das seit Jahren bewährte



zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. ist stets zu haben in Flaschen von 35. Pfg. an bei

Th. Bossaller, Conditior.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauche! Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannendunen, Schwannendunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dunen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern. Pfund für 0,60; 0,80; 1,20; 1,40. Prima Halbduunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse u. Schwannendunen 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse u. Schwannendunen 5,75; 7; 8; 10. Göttingische Gänse 2,50; 3. Polarbaunen 3; 4; 5. Jedes belieb. Quantum kostenfrei gegen Nachnahme! Rückgabe des verbleibenden auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen. Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei. Angabe der Preislisten für Federn-Proben erwünscht!